

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 53 (1993-1994)
Heft: 8: Neue Zeitstrukturen

Artikel: Ausgewählte Literatur zum Thema
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-357132>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausgewählte Literatur zum Thema

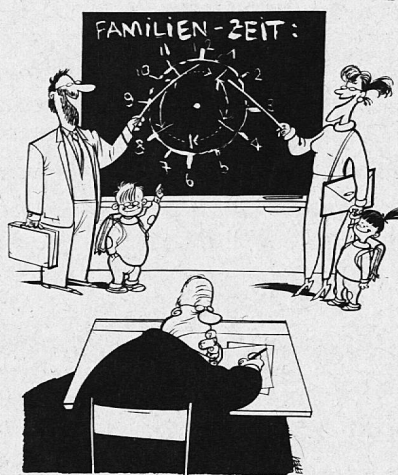


Wer denn? Wie denn? Wo denn? Ein Leitfaden zur familienexternen Kinderbetreuung

Der Leitfaden möchte hierzu konkrete Anregungen geben. In einem ersten Teil werden die historischen und aktuellen Gesichtspunkte aufgeführt, die bei den Diskussionen über die Realisierung der Chancengleichheit von Frau und Mann und der Frage der Kinderbetreuung eine wesentliche Rolle spielen. Ausgewählte **Fakten und Zahlen** zum Angebot an und zur Nachfrage nach familienexterner Kinderbetreuung sowie zur Situation von Frauen und Kindern sollen die konkrete Situation verdeutlichen. Der **Argumentenkatalog** soll eine Argumentationshilfe für all diejenigen sein, die in Diskussionen und bei der Durchsetzung ihrer Anliegen die immer wiederkehrenden Vorurteile gegen familienexterne Betreuung entkräften müssen. In knapper und übersichtlicher Form wird der **Forderungskatalog der Eidg. Kommission für Frauenfragen**

dargelegt. In einem **zweiten Teil** werden verschiedene **Betreuungsformen** vorgestellt, ergänzt durch konkrete **Tips und Handlungsanleitungen** zur Schaffung von mehr Betreuungsplätzen sowie **Literaturhinweise und Kontaktadressen**.

Herausgeberin: Eidg. Kommission für Frauenfragen, Bern, Tel. 031/322 92 76.



Familie und Schule im Wandel

Diese Broschüre berichtet von Möglichkeiten, Vorschlägen und Zukunftsperspektiven für einen Wandel in der Schule, der dem Wandel der Familie vermehrt Rechnung trägt. Und sie bezeichnet die Schwierigkeiten, die es auf dem Weg dahin zu überwinden gilt.

Herausgeberin: Erziehungs- und Kulturdirektion des Kantons Basel-Landschaft, Pädagogische Arbeitsstelle, Tel. 061/925 51 11



Neue Organisationsformen – auch im Kindergarten? Tagungsbericht

Der Tagungsbericht gibt Gelegenheit, sich vertieft mit den grundsätzlichen Problemen von organisatorischen Änderungen im Kindergartenwesen und im Schulsystem auseinanderzusetzen.

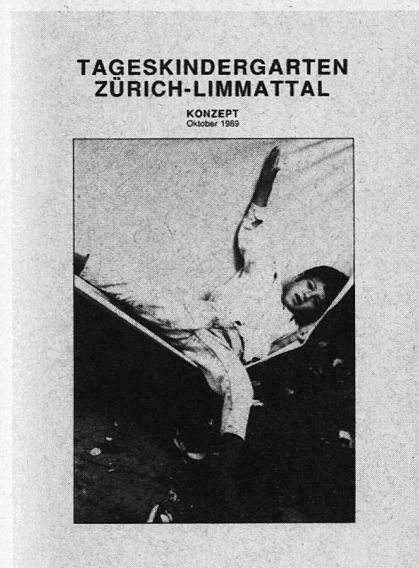
Die Texte der Referate sind weitgehend so belassen worden, wie sie im März 1992 zu hören waren.

Die wechselseitige Bedingtheit von Zielvorstellungen und inhaltlichen Schwerpunkten mit Strukturfragen im Bildungssystem wird aus den verschiedenen Teilen des Tagungsberichts immer wieder ersichtlich. Ein verlängerter Morgen im Kindergarten, ein Halbtageskindergarten, ein Ganztageskindergarten müssen didaktisch anders gestaltet werden als der klassische «Zweimal-zwei-Stunden-Kindergarten». Je länger die Zeitspanne im Kindergarten wird, desto familienähnlicher wird der Ablauf sein müssen, desto wichtiger wird der Wechsel zwischen ge-

meinsamem Tun und Eigenaktivität, zwischen Aktivität und Ruhe.

Der Tagungsbericht enthält in seinem letzten Teil Hinweise und Informationen, die es der einzelnen Kindergärtnerin oder den Behörden ermöglichen, in ihren Gemeinden weiter an diesem Thema zu arbeiten und sich die nötige Hilfe und Unterstützung bei Fachkräften und Institutionen zu holen.

Vertrieb: Pestalozzianum Verlag Zürich, Tel. 01/362 04 28, Fax 01/362 54 05.



Tageskindergarten Zürich-Limmattal, Konzept

Ein Modellvorschlag zur Einrichtung eines Tageskindergartens. Freizeitbetreuung und Verpflegung stehen in engster Verbindung zum Kindergarten, sind eingebettet in dasselbe Erziehungsmilieu und entsprechen den zeitgemässen Erfordernissen. Der Tageskindergarten soll das Angebot an Kindergärten in diesem Sinne bereichern und von allen Familien, insbesondere von berufstätigen Eltern, alleinerziehenden Müttern und Vätern beansprucht werden können.

Herausgeberin: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Pädagogische Abteilung, Sektor Kindergarten, Tel. 01/363 25 32, Fax 01/363 05 79



Kindergartenbulletin Zeitstrukturen 1/93

Diese Nummer des Kindergartenbulletins greift den Vorschlag auf, zusätzlich zum klassischen Kindergartenmodell auch andere Zeitstrukturen zu überdenken. Besonders wichtig war es den Autorinnen zu zeigen, wie sich veränderte Zeitstrukturen auf den Kindergartenalltag auswirken, was sich didaktisch ändert, ändern muss, wenn Kinder drei bis vier Stunden ohne Unterbruch im Kindergarten sind. Wo müssen neue Gestaltungselemente eingesetzt, wo alte modifiziert werden?

Herausgeberin: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Pädagogische Abteilung, Sektor Kindergarten Tel. 01/363 25 32, Fax 01/363 05 79



Kindergartenbulletin «Am Mittwoch tüend mir choche im Chindsgi» Mittagstisch in Pfungen 1/92

In dieser Nummer wird das Konzept Mittagstisch am Beispiel der Gemeinde Pfungen vorgestellt.

Kindergärtnerinnen, Kindergartenkommission und Schulpflege haben in Zusammenarbeit mit den Eltern mit diesem Konzept nicht nur organisatorische und anstellungsrechtliche Fragen gelöst, sie haben zusätzlich für Kinder und Kindergärtnerinnen neue Erfahrungen möglich gemacht.

Herausgeberin: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Pädagogische Abteilung, Sektor Kindergarten, Tel. 01/363 25 32, Fax 01/363 05 79

Diaserie: Mila und Philipp während eines langen Kindergarten- vormittags

Die Diaserie zeigt wie eine Kindergärtnerin in einem Halbtageskindergarten durch den Wechsel verschiedener Aktivitätsphasen im Ablauf, und durch einzelne Interventionen auf die Bedürfnisse der Kinder eintreten kann. Begleitet werden Mila, ein Mädchen aus Bosnien, erst seit kurzem in der Schweiz, mit erheblichen Verständigungsschwierigkeiten, und Philipp, ein Schweizer Kind mit Entwicklungsverzögerungen in verschiedenen Bereichen, während des ganzen Vormittags.

Für Fr. 10.— und zusätzliche Versandkosten von Fr. 2.50 kann die Diaserie bei der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Sektor Kindergarten (Tel. 01/363 25 32) ausgeliehen werden. Es empfiehlt sich, die Diaserie bei Gebrauch frühzeitig reservieren zu lassen.